

# Kicken im Sand – Party am Strand

Beach-Soccer: Am Isenbütteler Tankumsee treffen sich alljährlich die Fans des Barfuß-Fußballs

Von Jens Neumann

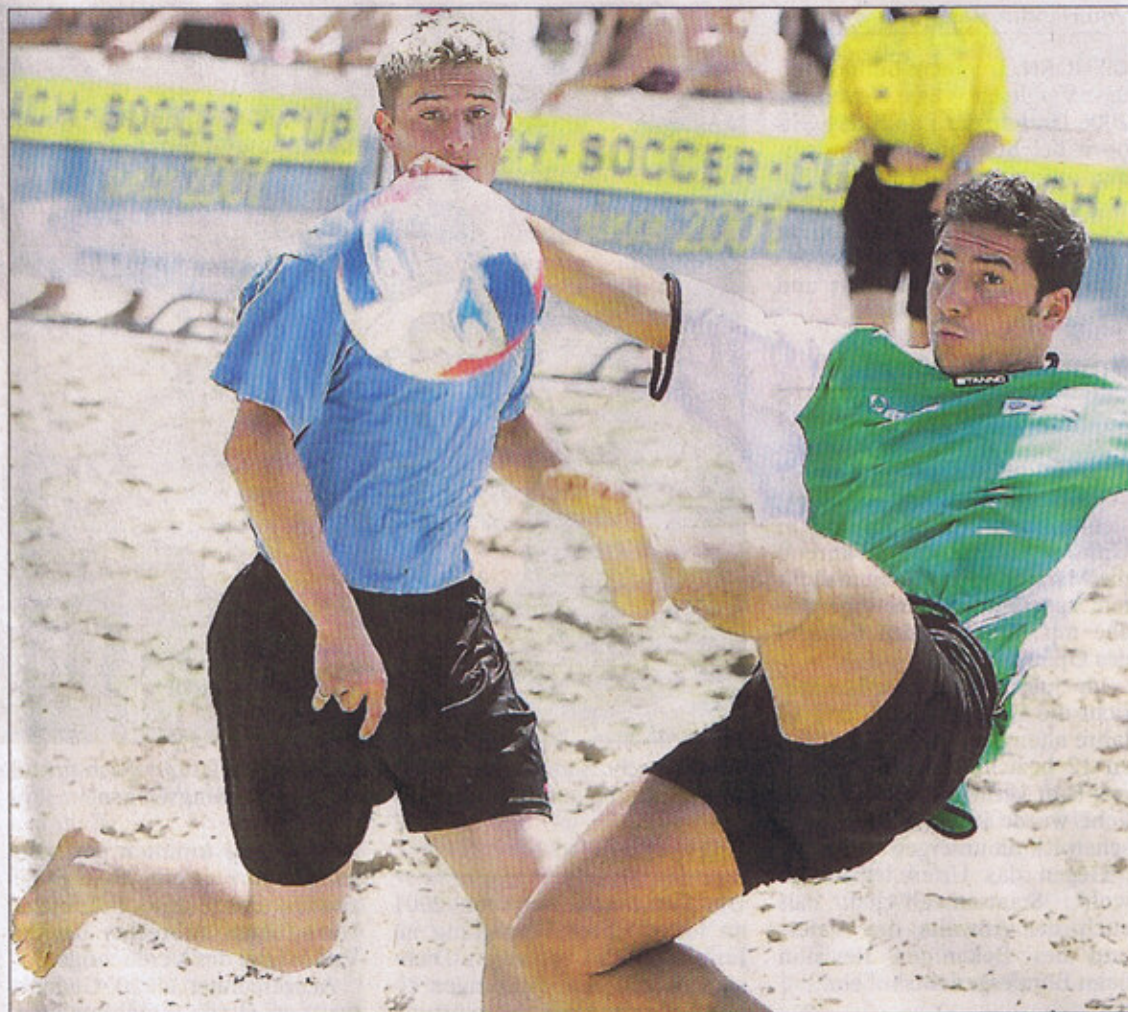
**GIFHORN.** „Stillstand ist Rückschritt“, sagt ein altes Sprichwort. Ein Motto, das Daniel Simon und Frank Krüger bestens verinnerlicht haben. Denn weder von Stillstand noch von Rückschritt ist bei „ihrem“ Beach-Soccer-Cup am Tankumsee etwas zu spüren. Im Gegenteil...

Und dennoch: Simon und Krüger meinen nicht, jedes Jahr das Rad neu erfinden zu müssen. Die beiden Organisatoren setzen auf altbewährte Elemente, bringen aber auch immer wieder einige neue Trends mit ein, ohne die „Stammgäste“ abzuschrecken. Der Kern der Veranstaltung, die am 23. und 24. Juni 2007 bereits zum siebten Mal stattfindet, bleibt erhalten.

Dabei lässt sich eben dieser Kern gar nicht mal so leicht ergründen. Sind es die Fußball-Rastellis, die 2005 beim Besucherrekord mehr als 10000 Zuschauer an Gifhorns Copacabana lockten? Ist es das tolle Ambiente am Tankumsee, der für diese Art von Sport gerade zu prädestiniert scheint? Oder ist es doch das bunte Rahmenprogramm, das Jung und Alt gleichermaßen anzieht? Und das alles gepaart mit Party-Stimmung, einem Hauch von Urlaubsatmosphäre?

Viele Fragen – eine Antwort: Irgendwie ist es von allem etwas. Das Facettenreichtum ist es, das den Beach-Soccer-Cup zu mehr als „nur“ zu einem Strandfußballturnier gemacht hat. Jetzt mal ganz ehrlich: Für fünf Spiele à 10 Minuten reist doch kein Mensch quer durch die Bundesrepublik, oder? Da muss das Drumherum schon stimmen. Und das stimmt eben! Davon haben sich längst viele Menschen überzeugt, die ansonsten nicht viel mit Fußball am Hut haben. Aber auch sie kommen beim Beach-Soccer-Cup auf ihre Kosten. Wobei der Begriff Kosten irreführend ist, da der Eintritt zur Veranstaltung selbst ja kostenlos ist.

Schon vor Jahren hatte Daniel Simon von einem „Fest für die



Fußball im Sand lässt die Kicker-Hezen höher schlagen. Die Badebucht am Isenbütteler Tankumsee ist schon seit Jahren im Juni Anziehungspunkt für 10 000 Soccer-Fans. Foto: Walther

ganze Familie“ gesprochen – und dieser Aspekt ist ein wichtiger Bestandteil im Konzept der Beach-Soccer-Macher. Während die Eltern entspannen oder eben doch mal Fußball gucken, können die Kleinen unbeschwert toben und sich an vielen Aktionen beteiligen – ob beim Torwandschießen, an der Kletterwand oder beim Kinder-schminken.

Auch wenn im Jahr 2006 kein neuer Zuschauerrekord aufgestellt wurde, was nicht wirklich verwunderlich war, da am ersten Tag das WM-Achtelfinale zwischen Deutschland und Schweden ausgetragen wurde, so gab es dennoch neue Bestmarken. 48 Mannschaften wa-

ren am Start – so viele wie noch nie! Möglich wurde dies, da noch ein dritter Soccer-Court am Tankumsee geschaffen wurde. Und die Beach-Night übertraf nicht nur ihren Vorgänger, sondern auch noch alle Erwartungen. „Es war die Bombe“, freute sich Daniel Simon über den großen Erfolg der Strandparty. Mehr als 1500 Party-Hungrige waren dem Lockruf des Jolly Jokers gefolgt und feierten bis morgens um 2 Uhr.

Im Jahr 2007 sollen dann weitere Rekorde purzeln. Na klar, eine neue Besucher-Bestmarke soll her – 10000 gilt es zu schlagen, bei gutem Wetter ein realistisches Ziel. Und 48 Mannschaften, das kann doch auch

noch nicht alles gewesen sein? „Wir wollen das Teilnehmerfeld auf 54 Teams erhöhen. Damit hätten wir die maximale Anzahl dann aber auch erreicht – mehr geht nicht. Wir überlegen dann in zwei Ligen zu spielen“, erklärte Daniel Simon.

Doch das ist noch längst nicht alles: Im verflixten siebten Jahr wollen die Veranstalter für internationales Flair an Gifhorns Copacabana sorgen. „Ein Länderspiel soll das neue Highlight werden“, verriet Organisator Simon, der noch einen Gegner für die deutsche Beach-Soccer-Nationalmannschaft sucht. „Die Schweiz, Frankreich oder Spanien“ kommen in Frage. Sieht so etwa Stillstand aus?